

Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 3.

Redaktions-Sprechrohr No. 52.

Donnerstag, den 3. Januar.

Verlags-Sprechrohr No. 2266.

1901.

Morgen-Ausgabe.

Das Jahr 1900.

Oesterreich-Ungarn.

Oesterreich laborierte das ganze Jahr hindurch an dem das Land zersetzenden unheilvollen Nationalitätenstreit, den der Ministerpräsident Dr. v. Körber vergeblich beizulegen bemüht war. Er hatte ein Sprachengesetz ausgearbeitet, das die Wünsche sowohl der Deutschen als auch der Tschechen auszugleichen bestrebt war, aber bei keiner der beiden in Betracht kommenden Parteien Billigung fand. Eine darauf im Februar nach Wien einberufene Verständigungskonferenz blieb ohne Ergebnis, ebenso bereitete die mit Geschick und Gelassenheit geführte Obstruktion der Jungtschechen jede gezielte Arbeit des Parlaments, so daß sich die Regierung genötigt sah, am 8. Juni den Reichsrath aufzulösen und einseitigen ohne Parlament weiter zu "wurseln". Es erwies sich als ein Verstoß, daß die im Gange befindlichen Neuwahlen eine Ausdehnung in der Stärke der Parteien herbeiführen werden. Erzherzog Franz Ferdinand, der Thronfolger von Oesterreich und Ungarn, vermählte sich im Juni zur linken Hand mit einer Gräfin Chotek und verzichtete für die dieser Ehe etwa entsprechenden Kinder auf die Thronfolge.

Die Schweiz.

Zum Bundespräsidenten für 1901 wurde am 13. Dezember der radikale Bundesrath Bremser-Basel, zum Vizepräsidenten der ultramontane Bundesrath Zemp-Luzern gewählt. Der von burenfreundlicher Seite gestellte Antrag, die Schweiz möge im Sinne der Haager Uebereinkunft eine Vermittlung in der Burenfrage anstreben, wurde im Hinblick auf die entschieden ablehnende, sogar drohende Haltung Großbritanniens anfangs Dezember vom Bundesrath abgelehnt.

Frankreich.

Für die französische Republik war das Jahr 1900 in politischer Hinsicht verhältnismäßig ruhig, da das gesammte innerpolitische und wirtschaftliche Interesse durch die Pariser Weltausstellung in Anspruch genommen wurde, deren Eröffnung am 14. April und deren Schluß am 12. November stattfand. Sie bildete einen großartigen internationalen Weltstreit auf allen Gebieten der menschlichen Produktion, und wenn auch ihr Besuch und die durch sie bedingten materiellen Vortheile den Erwartungen der Franzosen bei Weitem nicht entsprachen, wenn auch unter den fürstlichen Besuchern der Ausstellung sich der heißersehnte Czar nicht befand, so bedeutete dieselbe in ihrem ganzen Verlauf doch einen unleugbaren politischen Erfolg der französischen Republik. Die Hoffnung der Feinde der gegenwärtigen Staatsordnung Frankreichs, das Ministerium Waldeck-Roussieu, das im Vorjahre den unseigen Dreifüßhändler glücklich beendet hatte, noch vor der Ausstellung fügen zu können, verwirklichte sich nicht. Wenige Tage nach Beginn des Jahres 1900, am 4. Januar, hatte der von der Regierung als Staatsgerichtshof zum Annahmberufene Senat zwei der nationalpolitischen

Hauptstreiter, Deroulede und Guerin, zu zehnjähriger Verbannung bezw. 10 Jahren Gefängnis verurtheilt und die Regierung hatte das Urtheil vollstrecken lassen, ohne daß die Welt aus ihren Fugen gegangen wäre. Auch durch den am 29. Mai erfolgten Austritt des Kriegsministers General de Galliffet aus dem Kabinett erlitt daselbst keine merkbare Schwächung; es fand alsbald in General André einen neuen Kriegsminister, der mit Erfolg den monarchistischen Strömungen im Offizierscorps zu Leibe ging. Nachdem inzwischen das Ministerium Waldeck-Roussieu von der Kammer verschobene Vertrauensstimmungen erhalten hat, scheint seine Stellung einseitigen geschickt zu sein. Das am 21. Dezember angenommene Amnestiegesetz machte fast alle in den Dreifüßhändler verwickelten Personen straflos.

Belgien

war auch im vergangenen Jahre der Schauplatz erster wirtschaftlicher Kämpfe, die mehrfach zu großen Ausfällen, insbesondere in den Bergarbeiter-Bezirken, führten. In politischer Hinsicht sind namentlich die am 27. Mai vor sich gegangenen Neuwahlen zur Kammer zu bemerken, die 84 Liberale, 63 Liberale und Socialisten ins Parlament, also der Opposition nicht die erhoffte Verstärkung brachten. Auf den Prinzen von Wales, der am 4. April auf der Durchreise Brüssel berührte, wurde auf dem dortigen Bahnhof durch einen überspannten jungen Buren Namens Sapinso ein Bombenschuß verübt, der aber mißlang. Den Angreifer des Prinzen konnte nach den belgischen Gesetzen wegen seiner Jugend keine Strafe treffen. Am 2. Oktober vermählte sich der Thronfolger Prinz Albert, der älteste Sohn des Grafen von Flandern, mit der Herzogin Elisabeth in Bayern, Tochter des Herzogs Karl Theodor.

Holland.

Die vielumworbene junge Königin Wilhelmina bereitete am 17. Oktober ihrem Volke die Freude, daß sie sich mit einem deutschen Prinzen, Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, verlobte. Infolge der einseitigen Maßnahmen der portugiesischen Regierung gegen den niederländischen Generalkonsul Volt in Dourenco Marques, der zugleich Vertreter des Transvaal-Freistaates war, entstand im November ein erster diplomatischer Konflikt mit Portugal, der sogar zur Abberufung der beiderseitigen Gesandten führte. Königin Wilhelmina nahm im Dezember den Präsidenten Krüger des den Holländern nahe verwandten Burenvolkes gütigst auf, nachdem sie ihn durch ein holländisches Kriegsschiff hatte abholen lassen. Die junge Herrscherin hat sich durch diese Stellungnahme die lebhafteste Sympathie aller erworben, welche die Vergeßlichkeit der kleinen tapferen Republik durch die englische Raubgier mißbilligen, und das sind alle gebildeten Europäer, mit Ausnahme der Briten.

Großbritannien und Irland

stand naturgemäß das ganze Jahr hindurch unter dem Eindruck des südafrikanischen Krieges, der in England und Schottland die Bevölkerung in der Feindschaft für die Buren, in Irland in der Parteinahme für dieselben einig fand. In der Stimmung der letzteren brachte auch der im April unternommene Besuch

der Königin Victoria auf der grünen-Insel keinen Umschwung hervor. Unter dem Zeichen des südafrikanischen Krieges gingen auch in der Zeit vom 28. September bis 15. Oktober die Neuwahlen zum Unterhause vor sich, die 332 Konervative, 69 liberale Unionisten, 186 Liberale und 82 Freie als Abgeordnete, und somit eine geschlossene Mehrheit des Ministeriums Salisbury-Chamberlain von 132 Stimmen ergaben. Der wider Erwarten sich in die Länge ziehende Burenkrieg verhinderte England, in China mit einer militärischen Nachhelfung aufzutreten, die seinen dortigen Interessen auch nur einigermaßen entsprochen hätte. Der angebliche „Besieger“ der Buren, Feldmarschall Lord Roberts, wurde an Stelle des Lords Wolseley zum Oberbefehlshaber des britischen Heeres ernannt. Den Bestand Portugals im Kriege gegen die Buren-Freistaaten sicherte sich England durch ein Bündniß mit diesem auf die Gnade Englands angewiesenen Königreiche, dem sein kolonialer Besitzstand von dem mächtigen Albion gewährleistet wurde.

Dänemark

lenkte die Augen der Welt kaum auf sich. Die unerquicklichen innerpolitischen Zustände, die durch die Opposition der Arbeitermehrheit bestehenden linken Parteien entstanden sind, dauern noch immer fort: Wegen Streitigkeiten innerhalb der konservativen Partei trat das Ministerium Høyrup am 30. April zurück, um einem gleichfalls der Rechten entstammenden Kabinett Schnsted Platz zu machen.

Schweden und Norwegen

leben noch immer im Unionsstreit, dessen Lösung im Jahre 1900 nicht um einen Schritt näher gerückt wurde. Er flackerte in heller Flamme wieder auf, als der Kronprinz als Student dem von norwegischen Storting beschlossenen Gesetze, betreffend die Konsularsteuer, die Unterschrift verweigerte. Am 8. September gingen die Neuwahlen zum Storting zu Ende; ihr Ergebnis war die Wahl von 77 (—2) Abgeordneten der Linken, und 37 Abgeordneten der Rechten und der Mittelpartei. Trotz dieses Wahlergebnisses schien das demokratische Ministerium Steen am Jahreschlusse den innerpolitischen Schwierigkeiten nicht mehr gewachsen. Der Gesundheitszustand des Königs Oskar verschlechterte sich im Jahre 1900 leider derart, daß er die Regierungsgeschäfte meistens dem Kronprinzen überlassen mußte.

Rußland

hat im Jahre 1900 wesentliche Erschütterungen im Innern nicht erlebt. Von der nihilistischen Bewegung ist es ziemlich stille geworden, dagegen traten mehrfache Anzeichen für das Wachsthum der Socialdemokratie innerhalb der Arbeiterkreise hervor. Eine auf Befehl des Czaren zusammengesetzte Kommission beschloß, sich bis jetzt allerdings ohne Ergebnis, mit der Abschaffung der Verschickung nach Sibirien. In der auswärtigen Politik des russischen Reiches brachte der plötzliche Tod des Ministers des Aeußeren, Grafen Murawjew, und dessen Ersatz durch den Grafen Lambdowski keine grundlegende Veränderung hervor; das Aeußere Rußlands nach außen hin ließ eine durchaus friedliche Tendenz erkennen. Czar Nikolaus II. hatte im November und Dezember in Lidabia eine schwere Erkrankung zu bestehen. (Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

* **Eibenschütz-Konservatorium der Musik.** Wie aus der Annonce ersichtlich, beginnt der Unterricht am Eibenschütz-Konservatorium, Luisenstraße 4, Donnerstag, den 3. Januar 1901. Die Aufnahme-Prüfung für neuereitretende Schüler fand Mittwoch, den 2. Januar, von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, statt. Die Opern- und Schauspiel-Schule wird wie bisher von dem Kgl. Schauspieler Herrn Hans Schreiner geleitet. Partiten-Studium und Solo-Gesang liegen in den Händen des Herrn Karl Geigenmüller. Herr Direktor Eibenschütz hat infolgedessen eine Neuerung an seinem Institute getroffen, als neben den bisherigen Musikabenden auch Opern- und Schauspiel-Aufführungen von Schülern der Anstalt im nächsten Trimester stattfinden werden. Die Ausbildungsklassen im Klavierspiel werden nach wie vor von Herrn und Frau Direktor Eibenschütz selbst geleitet, während in den Vor- und Mittelklassen die bereits bestbekannten Lehrkräfte beibehalten sind. Der Violin- und Kammermusik-Unterricht liegt in den bewährten Händen des Herrn A. Rebner und des Kgl. Kammermusiklers Phil. Kauf.

h. **Frankfurter Stadttheater.** „Besonderer Umstände wegen“, eine harmlose Nichtigkeit in einem Akt von Olga Wohlbrück, gelangte vor einem spärlicheren gestimmten Publikum am letzten Tage des vergangenen Jahres zur Erstaufführung im Schauspielhaus. Die Darsteller durften am Schluß zweimaligen Hervortritt entgegennehmen. — Im Opernhaus findet Vorhings reizvolle Spieloper „Die Opernprobe“ fortgesetzt beifälligste Aufnahme. Die nächsten Novitäten daselbst werden voraussichtlich „Benedetto Cellini“ und Berenys Pantomime „Die Hand“ sein. Zur Ergänzung des Personals finden in beiden Häusern Gastspiele statt, die zum Theil zu Engagement geführt haben. So ist u. A. Herr Mathieu Pfeil vom Berliner Lessing-Theater für das Schauspielhaus verpflichtet worden.

* **Frankfurter Stadttheater. Spielplan.** (Opernhaus.) Donnerstag, den 3. Januar: „Die Opernprobe“. Hierauf: „Die Regimentskocher“. Freitag, den 4.: Geschlossen.

Sonntag, den 5., Nachmittags 3½ Uhr: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Abends 7 Uhr: „Aida“. Sonntag, den 6., Nachmittags 3½ Uhr: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Abends 7 Uhr: „Mignon“. Montag, den 7.: „Der Freischütz“. Dienstag, den 8.: „Der Wildschütz“.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Auch in den letzten Hefen beweist die angesehenste Zeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration“ wieder ihre reiche und mannigfach anregende Vielseitigkeit. Höchst zeitgemäß und, wie Jeder aus eigener Erfahrung bestätigen kann, vollauf berechtigt ist ein Vorstoß gegen das Unkünstlerische der Handarbeiten unserer Damenwelt. Die zahlreichen beigelegten Musterbeispiele, die Rissen- und Läuferstickereien von wunderbarer Zartheit und Feinheit zeigen, werden lebhaft Sehnsucht nach dem Siege dieser Reformbestrebungen. Viel des Interessanten bringt auch ein Aufsatz über La Maison moderne zu Paris, der den immer wachsenden Einfluß Henry van de Velde, dem genialen Meister der Interieurkunst, erkennen läßt. Ein an fesselnden Einzelheiten reicher Rückblick auf die Pariser Weltausstellung, eine eingehende Arbeit über die Porzellanmanufaktur zu Sevres, die sich auf der Weltausstellung so viele neue Freunde und Verehrer gewann, Vorschläge zur dekorativen Neugestaltung der Schaubühne — dies ist nur eine schwache bescheidene Auslese aus der Fülle des Inhalts. Das gleiche Streben nach vornehmer, geschmackvoller Vollkommenheit zeigen die sorgfältigen Textillustrationen und der reiche Buchschmuck.

Björnsöns „Ueber unsre Kraft“ (2. Theil) geht am 17. Januar zum ersten Mal im Berliner Theater in Scene. Man schreibt der „Frankf. Zig.“ aus Köln vom 28. Dez.: In der heute stattgehabten Vorstandssitzung des Central-Dombau-Vereins wurde mitgetheilt, daß das alte Projekt der Errichtung eines Dombau-Denkmal insofern greifbare Gestalt annimmt, als der Kaiser, dem die Bestimmung über den Restüberschuss der Dombau-Lotterie zusteht, gestattet habe, diesen theilweise für ein Dombau-Denkmal zu verwenden. Die Lieberschüsse, die nach Dedung der Verbindlichkeiten für die Freilegung des westlichen Domes verbleiben, belaufen sich auf 1,300,000 Mk. Das Denkmal soll dem Andenken Friedrichs Wilhelms IV. und allen Denkmäler gewidmet werden, die sich im Innern des Domes verdient gemacht haben. Die Versammlung beschloß die Einreichung eines Immediatgesuches.

Am 4., 5. und 6. Januar wird in Weimar ein erster Kongreß freier (nichtincorporirter) Studenten von sämtlichen deutschen Universitäten und Hochschulen tagen, um über studentische Angelegenheiten zu verhandeln. Der Oberbürgermeister wird am ersten Abend die Gäste begrüßen; im Hoftheater soll eine Festvorstellung stattfinden.

Der „Schwäbische Schiller-Verein“ hat beschlossen, beim Bau des Schiller-Monuments in Marbach den preisgekrönten Entwurf von Eisenlohr und Weigle in Stuttgart mit einigen Abänderungen zur Ausführung zu bringen. Das Schiller-Monument bleibt an seinem Platze. Das Haus wird etwas vorgezogen. Beide werden durch einen Festplatz verbunden. Die innere Einrichtung soll dahin abgeändert werden, daß das Archiv für Schiller und die schwäbischen Dichter auf einen Flügel beschränkt wird. Die Gesamtkosten sind auf 212,000 Mk. berechnet. Im März oder April dieses Jahres soll der Grundstein gelegt werden, im Sommer 1902 der Bau fertig sein.

Von der Biologischen Anstalt auf Helgoland ist ein Präparator abgeordnet worden, der auf deutschen Fischdampfern mit in See geht und von Bord dieser Dampfer aus den ganzen Winter hindurch wissenschaftliche Untersuchungen der Hochsee vornimmt. Die Ergebnisse sollen zur Feststellung der Laichplätze, der Laichzeit und der vorhandenen Eisengen dienen und gleichzeitig im Interesse der Frage über künstliche Befruchtung von Fischweibern Verwendung finden.

In Tiflis ist, wie man mittheilt, vor Kurzem die bedeutendste russische Schauspielerin, die Fräulein W. Awalowo, im Irrenhause gestorben. Sie debütierte vor 32 Jahren in Tiflis als junges Mädchen und gehörte der Truppe des dortigen russischen Theaters volle 30 Jahre an. Im Dezember 1893 beging sie ihr 25-jähriges Schauspieler-Jubiläum.

In der japanischen „Amts-Zeitung“ ist kürzlich ein Erlaß der Unterrichtsverwaltung erschienen, der eine graphische Darstellung der japanischen Lautung durch lateinische Schriftzeichen und damit eine radikale Reform der japanischen Schreibweise brachte. Die Zeitung „Gaischi Shinbun“ bemerkt dazu erläuternd, diese lateinischen Schriftzeichen sollten fortan im Verkehr der einzelnen Zweige des Unterrichtswesens angewandt und auch in den Volks- und Mittelschulen eingeführt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Januar.

Aurhaus. In unserer gestrigen Mittheilung, betreffend das 7. Sphylus-Konzert im Aurhaus, muß es selbstverständlich Frau Norman-Reruda (nicht Rerrida) heißen.

Auszeichnung. Unter den mehr als 900 Kompositionen, welche infolge der Preisausschreibung der Firma Breitkopf und Härtel in Leipzig für ein Flottenlied eingegangen waren, entsprach den gestellten Anforderungen am meisten das von Musiklehrer Th. Scharff in Freiburg (Schlesien) in Musik gesetzte deutsche Matrosenlied: „Hurrah, Ihr blauen Jungen“ von Reinhold Fuchs, und es ist deshalb Herrn Scharff der erste Ehrenpreis in Gestalt eines Schiffsportals zuerkannt worden. Mit je einem weiteren Preise wurden ausgezeichnet die Komposition „Hurrah, Ihr blauen Jungen“ von Ludwig Steinert, Königl. Seminarlehrer in Kurich (früher in Ufingen), sowie die Komposition des Liedes: „Dreit“ aus die stolzen Schwingen“ von Simon Dreu in Würzburg und von Gabriel Neumann in Leipzig.

Elektrischer Bäckereibetrieb. Wir erhalten folgende Zuschrift: Der Artikel in Nr. 601 Ihres werthen Blattes „Elektrische Bäckereibetriebe in Wiesbaden“ hat viel Interesse erweckt und ist zweifellos Vielen aus der Seele gesprochen. Der Passus jedoch, daß in der Bäckerei des Herrn Wegandt eine elektrische Zeichnetmaschine „älteren Systems“ arbeitete, veranlaßt mich zu einer Erwiderung. Diese Maschine „älteren Systems“ ist von der Firma Werner und Pfleiderer in Cannstatt geliefert, deren Anet- und Miß-Maschinen allerdings „älteren Systems“ sind, aber auch heute noch sowohl in Deutschland, als im Auslande als das beste System von Maschinen für Bäckereizwecke anerkannt sind.

Wichtig für Kandidaten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes. Nach § 80, 3 der deutschen Wehrordnung ist die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bis spätestens zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres, d. h. des Jahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, bei der Prüfungskommission nachzuweisen. Die Eltern oder Vormünder der im Jahre 1881 geborenen Wehrpflichtigen machen wir daher wiederholt auf diese Bestimmung aufmerksam, damit sie vor Nachtheilen geschützt werden. Ebenso sind nach § 91 der Wehrordnung die Besuche um Zulassung zur Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst für die Frühjahrsprüfung bis spätestens zum 1. Februar und für die Herbstprüfung bis spätestens zum 1. August bei der Prüfungskommission anzubringen, worauf wir die Betheiligten ebenfalls aufmerksam machen wollen. Damit nun Jeder weiß, was er zu thun hat, ist vor Kurzem eine Broschüre erschienen, worin alle zur Zeit geltenden bezügl. Bestimmungen abgedruckt sind. Dieselbe enthält hauptsächlich die Vorschriften über Nachscheidung der Berechtigung, Nachweisung der wissenschaftlichen Befähigung durch Schulzeugnisse oder durch Prüfung, Geschäftsordnung der Prüfungskommission nebst Prüfungsordnung, Pflichten der zum einjährigen Dienst Berechtigten und Dienstentritt derselben. Einjährig-freiwilliger Dienst im Allgemeinen, mit der Waffe, als Apotheker oder als Mediziner, Bekleidung, Verpflegung, Ausrüstung und Verlehnung, Prüfung der Einjährig-freiwilligen bezügl. Ernennung zum Offiziers-Aspiranten und Dienstzeit der Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts. Als Anhang sind Schemata für die verschiedenen Bescheinigungen und Eingaben an die Prüfungskommissionen und Truppen-Kommandos beigelegt. Das schon ausgestattete, nach amtlichen Quellen bearbeitete Werkchen ist in dem Verlag von Heinrich Staudt und in allen Buchhandlungen zu haben, wir können die Anschaffung desselben nur empfehlen.

Die neue Arzneitaxe, welche mit dem 1. Januar 1901 in Kraft getreten, hat gegenüber ihrer Vorgängerin manche Veränderungen aufzuweisen. Diese sind einerseits, wie alljährlich, durch die Schwankungen der Einkaufspreise der Drogen und Chemikalien verursacht, andererseits hat die Brantweinsteuerbefreiungsordnung die Preise beeinflusst, und schließlich ist auch das neue deutsche Arzneibuch nicht ohne Einfluß gewesen. Die Brantweinsteuerbefreiungsordnung hat einige Erhöhungen der Preise verursacht, weil einerseits die Zahl der Mittel, welche mit steuerfreiem Alkohol hergestellt werden dürfen, eingeschränkt ist, andererseits jetzt zu Heilzwecken nur noch Keiter Verwendung finden darf, der aus verfeuertem Brantwein hergestellt ist.

Handelsregister. In das Handelsregister Abtheilung A ist die offene Handelsgesellschaft in Firma Ferd. Werle u. Cie. in Wiesbaden und als deren persönlich haftender Gesellschafter 1. Ferdinand Werle, Kaufmann in Mainz, 2. Karl Aker, Kaufmann in Wiesbaden, 3. Karl Aker jun., Kaufmann in Wiesbaden, und daß die Gesellschaft am 12. Dezember 1900 begonnen hat, eingetragen worden.

Zur Bekämpfung des Kautionschwindels macht ein Leser der „All. Presse“ einen Vorschlag, der unseres Erachtens sehr der Erörterung werth ist. Er empfiehlt die Bildung einer amtlichen Kautions-Depotstelle. Zur Begründung führt er aus: Während die verschiedensten Schwindlersysteme bekämpft und bestraft wurden, ist noch nichts geschehen, einem der verbreitetsten und gemeingefährlichsten, dem Kautionschwindel, das Lebenslicht auszublasen. Wohl werden die zur Anzeige gebrachten dunklen Ehrenmänner streng bestraft. Aber nur ein verschwindend kleiner Theil fällt der Gerechtigkeit anheim, denn diese Raubbögen besitzen meist großen Spürsinn und wittern die ihnen drohende Gefahr, ehe es gelingt, sie einzufangen. Wird man ihrer auch in vereinzelten Fällen habhaft, der Beraubte kommt dadurch nicht wieder in den Besitz seines entlockten Gutes. Warnungen an das Publikum, diesem verderblichen Treiben gegenüber vorsichtig zu sein, konnten deshalb nicht die beabsichtigte Wirkung erzielen, weil das Fordern von Kautionen zulässig und berechtigt ist. Für den vorsichtig prüfend zu Werke Gehenden birgt die Kautionsforderung auch keine positive Gefahr. Desto größer ist sie für die Unerfahrenen und Leichtgläubigen, die durch die verlockend geschilderte Aussicht, eine gute Stellung zu finden, zu sorglos zur Auslieferung ihrer meist sauer verdienten Ersparnisse sich bewegen lassen. Wie viele Familien durch die Kurzsichtigkeit ihres Oberhauptes dem Ruin nahegebracht! Um dem entgegen zu wirken, sollte eine amtliche Kautions-Depotstelle eingerichtet und das Entgegennehmen von Kautionsgeldern unter Umgehung der Depotstellen unter Strafe gestellt werden. Jede Kaution würde künftig nur solchen Depotstellen zu übermitteln sein und hätte daselbst zur Interessensicherung der beiden Parteien so lange in Verwahrung zu bleiben, bis sie aus gesetzlich zulässigen Gründen wieder zur Aushändigung gelangt, entweder also an den Kautionsgeber,

nochdem er die eingegangenen Verpflichtungen gelöst hat, oder an den Kautionsforderer, falls er eine Schadenersatzforderung geltend machen kann. Auf die angeführte Weise kann die Kaution niemals den Besitz eines Dritten weder rechtmäßig vorübergehend, noch unrechtmäßig dauernd erhöhen. Sie wird und muß stets nur das bleiben, was sie sein soll: zunächst ein Pfand für eventuell entstehenden Schaden und in zweiter Linie erst ein Ersatz für tatsächlich erlittenen Verlust. Dem Kautionschwindel würde dadurch der Nährboden entzogen, die Grundbedingung für weiteres Bestehen.

Die Hölle ist losgelassen! Was geht in Südafrika geschieht. Aussagen eines britischen Offiziers. Wir empfehlen unseren Lesern dieses Flugblatt. Keiner sollte es versäumen, sich ein Exemplar desselben zu bestellen. Es kostet 12 Pfennig und ist vom Vorstand der Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde zu beziehen.

Daube'scher Zeitungskatalog. Der soeben zur Ausgabe gelangende Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition G. L. Daube u. Co. ist nicht nur in seiner äußeren Ausstattung wiederum eleganter geworden, unter Verbeibehaltung der erprobten Form als Schreibmappe, sondern auch der Inhalt hat eine Erweiterung erfahren, insbesondere dürfte der Kalenderkatalog, der zum ersten Mal angefügt ist, in Inserentenreisen willkommen sein. Das diesmalige Vorwort bringt eine lesenswerthe Studie über die Entstehung und Entwicklung des Zeitungs- und Reklamewesens.

Die Hölle ist losgelassen! Was geht in Südafrika geschieht. Aussagen eines britischen Offiziers. Wir empfehlen unseren Lesern dieses Flugblatt. Keiner sollte es versäumen, sich ein Exemplar desselben zu bestellen. Es kostet 12 Pfennig und ist vom Vorstand der Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde zu beziehen.

Die Hölle ist losgelassen! Was geht in Südafrika geschieht. Aussagen eines britischen Offiziers. Wir empfehlen unseren Lesern dieses Flugblatt. Keiner sollte es versäumen, sich ein Exemplar desselben zu bestellen. Es kostet 12 Pfennig und ist vom Vorstand der Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde zu beziehen.

Die Hölle ist losgelassen! Was geht in Südafrika geschieht. Aussagen eines britischen Offiziers. Wir empfehlen unseren Lesern dieses Flugblatt. Keiner sollte es versäumen, sich ein Exemplar desselben zu bestellen. Es kostet 12 Pfennig und ist vom Vorstand der Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde zu beziehen.

Die Hölle ist losgelassen! Was geht in Südafrika geschieht. Aussagen eines britischen Offiziers. Wir empfehlen unseren Lesern dieses Flugblatt. Keiner sollte es versäumen, sich ein Exemplar desselben zu bestellen. Es kostet 12 Pfennig und ist vom Vorstand der Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde zu beziehen.

selbst bis an den Niederseelbacher-Königshofer Weg in der Nähe der „Stadtmühle“ eine Patent-Schienebahn anzulegen, auf der die leeren Wagen bergauf durch Pferde gezogen werden. In Kurfürst wurde der Stadterordnete Herr W. J. Groß als Bürgermeister auf die Dauer von 12 Jahren gewählt. In Gerbshahn wurde in der Stallung eines Wirtes ein unbekannter Mann, zwischen zwei Däsen liegend, todt aufgefunden. Wie das Monatsheft „Kreuzbl.“ erzählt, ist die Leiche als die des ledigen Wilhelm Feige von Grenzau resognoscirt worden. Zwei Regenerbürgen von Rogendorf hatten durch ihren Hund vorläufig eine Stange 1000t. vom König. Schöffengericht zu Wallmerod wurde deshalb Jeder mit 25 Mk. Geldstrafe belegt. Außerdem müssen Beide den Wirt der Rüge schuldig halten. Der Vergrüßte bei Ballendar ist durch das Regenwetter wieder gefährlicher geworden. Die Landstraße ist wieder verchlüßet, die Erdmassen stehen vor der am Bahnaleis errichteten Wand. Das Thalgleis ist wieder bedroht. In Montabaur brach im Hause des Herrn H. Stern (Bahnhofstraße) Feuer aus. Durch schnelle Hülfe wurde das Feuer alsbald gelöscht und es ist nur ein geringer Schaden entstanden. In Horschheim wurde in einer Wirthschaft ein Italiener von einem Landmann todtgeschossen. Horschheim hat infolge des Bahnbaues eine förmliche italienische Kolonie.

Wainz, 2. Januar. Abetupegel: 0 m 83 cm Vormittags gegen 0 m 78 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 2. Januar. (Strafkammer.) Vorstehender: Herr Landgerichtsrath Born; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Weismann. — Um 12 Uhr in der Nacht zum 5. November v. J. begegneten vor Aulhausen einem Fußgänger zwei Männer, von denen der eine einen Korb auf dem Rücken trug. Als die Männer den Gendarm erblickten, rief der eine: „Herr Jelles, da steht ja der Gendarm!“ worauf der andere entgegnete: „Nur zu!“ Der Beamte folgte dem beiden in das Dörfchen und packte den 1879 geborenen Fuhrmann Karl W. eben am Kragen, als er den Haus Schlüssel in die Thür seines Elternhauses desenterte wollte. Was er in dem Korb habe? fragte der Gendarm und nach anfänglichem Leugnen gestand der Korbträger, daß er Rehfleisch geholt habe. Sein Kamerad, der 1865 geborene Arbeiter Anton H. von Aulhausen war mittlerweile verschwunden. W. giebt an, er habe das Reh im Walde gefunden, er habe es in der Nacht abgezogen und zerlegt und habe es heimgetragen, um damit einen alien Kater und eine junge Käbin seiner Mutter zu füttern. H. sei zufällig mit ihm zusammengetroffen. Nun ist H. schon einmal wegen Jagdvergehens verurtheilt worden und was er über seinen mittelmäßigen Spaziergang und sein Zusammenreffen mit W. angibt, klingt wenig glaubhaft. Das Rehfleisch war hübsch in zwei Packeten verpackt, von denen eins genau so viel enthielt, wie das andere, ein Umstand, der darauf schließen läßt, daß sich die zwei, W. und H., brüderlich in den Fang irdenen wollten. Verpackt war ein Theil des Wildes in eine allem Anschein nach dem ebenfalls wegen Jagdvergehens verurtheilten Maurermeister Wilhelm K. von Aulhausen's Hausen gehörige Maurerschürze. Deshalb wurde auch dieser mit unter Anklage gestellt. Er wird indessen freigesprochen, da sich kein bündiger Beweis gegen ihn erbringen ließ. W. wird wegen schweren Jagdvergehens zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat und H. wegen desselben Vergehens zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt.

Kleine Chronik.

Dienstag Nachmittag entgleiste bei Gernersheim der Schnellzug vollständig. Zwei Fahndienstleute sollen todt sein. In Koblenz wurden zwei Unteroffiziere des 68. Inf.-Regts. ermittelt und festgenommen, die am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages ein Dienstmädchen gewaltsam in die Koffer schleppen wollten, wobei das Mädchen Widerstand leistete und sich schwer verletzte.

Aus Gleiwitz wird berichtet: In der Königin Luisengrube begaßen mehrere Bergarbeiter ihren Kollegen Wastalla, während dieser schlief, mit Petroleum und zündeten dieses an. Wastalla erlitt furchtbare Brandwunden und starb bald nach seiner Einlieferung im Jäger Knappschaftskrankenhaus. Die Thäter sind verhaftet.

Der Kaufmann Engel in Berlin hat Montag Früh auf seine frühere Braut, welche in der Berlinerstraße in Charlottenburg ein Krawattengeschäft betreibt, in deren Laden drei Revolvergeschosse abgefeuert und dieselbe so schwer verletzt, daß sie, wenn sie mit dem Leben davonkommt, wahrscheinlich ein Auge verlieren wird. Alsdann löbte sich Engel durch einen vierten Revolverstoß in die linke Schläfe.

Zum Tode des Polizeidirektors v. Meerfeldts. Hülfe in Berlin schreibt der „Vorwärts“: Wir wollen den Bericht nicht leugnen, wissen aber, daß vorher Canalis in Wirklichkeit getreten ist. Dadurch wird freilich die sonst doch einigermaßen verwunderliche Thatsache der Obduktion der Leiche sehr verständlich, ebenso die Nachricht von der Fortführung der Untersuchung gegen den verstorbenen Polizeidirektor.

Die Revision im Sternberg-Prozess soll n. A. damit begründet werden, daß bei der Verhandlung des Strafnahes ein Formfehler unterlassen sei. — Der neue Fall, dessen Sternberg anlässlich der Verhaftung der Frau Rüsse beichtigt wird, ist bereits eingehend untersucht worden. Ob es zur Anklage dieserhalb kommen wird, läßt sich vorläufig nicht übersehen. Der gegen Sternberg aus dieser Verurteilung erlassene Haftbefehl ist bisher nicht zurückgenommen worden.

Heber ein Liebesdrama meldet man aus Breslau: In einem hiesigen Gasthaus erschöß der Kaufmannsohn Max Kämpfer aus Hirschberg seine Geliebte Emma Schöneich und dann sich selbst. Auf einem hinterlassenen Zettel stand: „Da wir im Leben nicht vereint sein konnten, wollen wir es wenigstens im Tode sein.“

Aus Ludwigsburg wird gemeldet: Sonntag Früh wurde in Pebersheim der 60-jährige Privatmann Gottlieb Jung in seinem Bett ermordet vorgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Die Kasse Jungs im Betrage von 600 Mk. ist geraubt. Die Ärzte des Lazarettals in Krahan beschloßen einmüthig, am Montag ihre Thätigkeit einzustellen, da ihr Gehalt um Aufbesserung ihrer Gehalte vom Landtag und vom Landesauschuss nicht berücksichtigt wurde.

Die internationale keramische Ausstellung in Petersburg ist in Gegenwart des Großfürsten Konstantin eröffnet worden. Durch einen großen Brand wurden 25 Kapitolbrunnengassen in Vaku zerstört und drei Magazine eingestürzt. In der Plaza de Torres zu Alcalá de Henares ereignete sich dieser Tage ein schrecklicher Unglücksfall, indem ein Trapezkünstler zu kurz griff und dadurch so unglücklich zu Fall kam, daß er sofort todt blieb.

Letzte Nachrichten.

Paris, 1. Januar. Bei dem heutigen Neujahrsempfang des diplomatischen Corps im Glaise hielt der Nuntius Gorencelli eine Ansprache an Bonbet; er sprach die Wünsche des diplomatischen Corps für den Präsidenten und für Frankreich aus, gedachte der glänzenden Welterkundung in Paris, die das Jahr 1900 abgeschlossen habe, und drückte den Wunsch aus,

das die Bande der Brüderlichkeit unter den Völkern an Festigkeit gewinnen und die Ideen der Gerechtigkeit, Eintracht und Nächstenliebe sich immer weiter über die ganze Welt ausbreiten mögen.

wb. London, 2. Januar. Im Amtblatt wird die Beförderung des Herzogs von York zum Contre-Admiral veröffentlicht.

wb. Madrid, 1. Januar. Im Senat brachten mehrere Mitglieder der Mehrheit im Einverständnis mit der Regierung einen Zusatzantrag zu dem Abkommen mit den Inhabern der auswärtigen Schuld ein.

wb. Kaiserlautern, 2. Januar. Nach einer Meldung der 'Wälzischen Presse' aus Germersheim ist der Schnellzug München-Buchal-Landau gestern Nachmittag 4 Uhr vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof vollständig entgleist.

Der Zustand in China.

wb. Petersburg, 1. Januar. Der heute veröffentlichte Generalabsichtsbericht bringt ein Telegramm des Generalleutnants Gardebow an den Garen über die feierliche Einweihung russischer Kirchen zu Ehren des heiligen Nikolaus in Tientsin und Chardin.

für arme Chinesen eröffnet worden ist, von den Russen Reis an Arme unentgeltlich verteilt wird und daß, wie öffentliche Aufträge in Peking verlaufen, noch mehr solche Speisehäuser errichtet werden sollen.

Verlustliste Nr. 6.

Abkürzungen: L. = Totl. S. v. = Schwer verwundet. L. v. = Leicht verwundet. Laz. = Lazareth. fr. = früher. A. S. = Amtshauptmannschaft. Bez. A. = Bezirkamt. Gmde. = Gemeinde. Kr. = Kreis. Landw. B. = Landwirtsch. Bezirk. Oberamt. = Oberamtsbezirk. St. = Stadt. Die fehlenden Angaben über Zeit und Ort des Todes, Todesursache, sowie Art der Verwundung werden den Angehörigen sofort nach Eingang weiterer Nachrichten mitgeteilt werden.

Stüber aus Goldscheid, Kr. Reuwhieb; fr. Inf.-Regt. v. Horn, 8. Comp., 2. 6. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: 3. Compagnie: 20. Sergt. Richard Biermann aus Buchholz, Kr. Annaberg, Sachsen; fr. Sächs. Schützen-Regt. Prinz Georg, 9. Comp., 2. 6. Compagnie: 21. Rust. Georg Emmer aus Obergroßfing, Gmde. Großfing, Bez. A. Rastdorf, Bayern; fr. 11. Bayer. Inf.-Regt. von der Tann, 10. Comp., 2. 6. Compagnie: 22. Rust. Clemens Englert aus Sulzfeld, Bez. A. Rihingen, Bayern; fr. Landw. Bez. Würzburg, 2. 7. Compagnie: 23. Rust. Wilhelm Kolb aus Berolzheim, Bez. A. Gunzenhausen, Bayern; fr. Bayer. Leib-Inf.-Regt., 7. Comp., 2. Ostasiatisches Reiter-Regiment: 2. Eskadron: 24. Sergt. Franz Widgrube aus Berlin, Hauptstadt Berlin; fr. Inf.-Regt. Nr. 11, 4. Est., 2. Ostasiatisches Pionier-Bataillon: 25. Leutn. Alexander Wolfgramm aus Guben, St. Guben; fr. Pion.-Batt. Nr. 9, verwundet durch Explosion beim Räumen eines Pulvermagazins in Paotingfu. 1. und 2. Compagnie: 26. Pion. Wilhelm Müller II. aus Wipen, Kr. Altenthrän; fr. Pion.-Batt. Nr. 8, 2. Comp., 2. 10. 00 im Lagerlaz. 2 in Tientsin, Tappus. 27. Pion. Karl Thielebein aus Stift Königslutter, Kr. Helmstedt, Braunschweig; fr. Garde-Pion.-Batt., 3. Comp., 2. Ostasiatische Sanitäts-Compagnie: 28. Kranentf. Anton Weizenegger aus Wangen, Oberamt. Cannstadt, Württemberg; fr. Würt. Inf.-Regt. König Wilhelm I., 12. Comp., 2. Ostasiatische Proviant-Kolonie Nr. 1: 29. Trainfeld. Hermann Noth aus Neu-Wüßtegersdorf, Kr. Waldenburg; fr. Inf.-Regt. Nr. 164, 1. Comp., 2. 17. 10. 00 im Lagerlaz. 1 in Tientsin, Ruhe. Ostasiatische Proviant-Kolonie Nr. 3: 30. Sergt. Ernst Müller aus Auerbach, Kr. Chemnitz, Sachsen; fr. 1. Sächs. Königl.-Inf.-Regt. Nr. 18, 5. Est., 2.

Der Krieg in Südafrika.

wb. London, 2. Januar. Einer Meldung der 'Daily Mail' aus Kapstadt von gestern zufolge beträgt die Zahl der Büren welche bis jetzt in die Kapkolonie eingedrungen sind, über 50 000.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Januar, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Aktien 212, Disconto-Commandit 178, Staatsbahn 144, Lombarden 26,20, Gotthard-Aktien 155,90, Centralbahn, Nordbahn 107,80, Unionbahn, Laurabütte 195,50, Bochumer 176, Selsk. Aktien, Harpener 172, Italiener 95,10, Credit-Bank, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, 4-proc. Spanier, 3-proc. Portugiesen, Northern Shares, Tendenz: schwach.

Geschäftliches.

Nordhern. Rente bei 50 Jahren bereits 7,04 1/2. Gen.-Agentur: Adelsheidstraße 60, Bart. Dr. Schneider. 15178

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen, darunter die Sonderbeilage 'Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts' Nr. 2.

Der unerwartete Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten. Verantwortlich für die Redaktion: G. Wächterl. Redaktions-Veranstaltung u. Verlag bei L. Schellberg, Wiesenstraße 10 in Wiesbaden.

Coursbericht des 'Wiesbadener Tagblatt' vom 2. Januar 1901.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Ung. Gld.-Rt., Pfälz. Maxbahn, Industrie-Aktien, Prior-Obligationen, and Wechselkurze.

Das schönste Neujahrsgeschenk, weil gleich nach Neujahr Verloosung stattfindet.

Genehmigte

Hessische Lotterie.

Einzigste Lotterie, in welcher



Damenheim-
Becken Sie Ihre Bestellung, da die verhältnismäßig kleine Loose-Anzahl rasch vergriffen.
Preis des Looses für 2 Ziehungen **nur 2 Mark.**
ohne Nachzahlung gültig
Porto und Listen beider Ziehungen 50 Pfg. — Auszuliefernder Spieltitel.

alle Loose zweimal gewinnen können!

130 000 Mark

2 x 10 000 — 2 x 5000 — 2 x 3000 — 3 x 1000 Mark u. s. w.

Am 5. bis 7. Januar Ziehung. **6114 Gewinne.**
Alleinige General-Agentur: **S. P. van Perlstein, Bankgeschäft, KÖLN am Rhein, Obenmarspforten 25.**

Mark jedes Loos!

Loose in Wiesbaden auch zu haben bei **Carl Cassel, Kirchgasse 40, J. Stassen, Cigarrenhandl., Kirchgasse, F. de Fallois, Lotteriegeschäft, Langgasse 10.**

Ziehung 25. Januar und folgende Tage.

Geld-Lotterie Mühlhausen

i. Thür. zur Wiederherstellung der Marienkirche. 330000 Loose.
17,597 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

473,000 Mark

- 1 Haupt-Gewinn **100 000 M.**
- 1 Haupt-Gewinn **50 000 M.**
- 1 Haupt-Gewinn **20 000 M.**
- 1 Haupt-Gewinn **10 000 M.**
- 1 a 5000 M. = **5 000 M.**
- 2 a 3000 M. = **6 000 M.**
- 10 a 1000 M. = **10 000 M.**
- 30 a 500 M. = **15 000 M.**
- 50 a 300 M. = **15 000 M.**
- 100 a 200 M. = **20 000 M.**
- 200 a 100 M. = **20 000 M.**
- 500 a 50 M. = **25 000 M.**
- 1000 a 20 M. = **20 000 M.**
- 15700 a 10 M. **157 000 M.**

Mühlhauser Loose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra
versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme des General-Debit

Lud. Müller & Co.,

Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Wiesbaden bei **Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Kirchgasse 40, F. de Fallois, Langgasse 10, Moritz Cassel, Langgasse 9, Frau Therese Wachter, Saldgasse 3, Fr. A. Mascher, Wilhelmstrasse 30, Carl Hecht, Gr. Burgstrasse 17, J. Stassen, Kirchgasse 60, Carl Gatzmeier, Lotteriegeschäft, F. 90.**

Thee

1900^{er} Ernte

von der **ersten** bekanntlich der **besten Pflückung** bezogen.

Meine Thee'n, welche sich, wie selbst die **verwöhntesten Theekenner** zugeben, durch **edlen Geschmack, absolute Reinheit, vorzügliches Aroma und grosse Ausgiebigkeit** auszeichnen, gebe ich **loose** ausgewogen, nicht durch **kostspielige Packungen** vertheuert, zu nachstehenden **sehr niedrig gestellten Preisen** ab:

Familien-Thee	pro Pfd. Mk. 1.80
Englische Mischung, fein aromatisch	2.-
Englische Mischung, hochfein und kräftig	2.40
Frühstücks-Thee, sehr edel im Geschmack, sehr ausgiebig	3.-
Russische Mischung, feines Aroma, sehr kräftig	3.50
Kaisertehee, das Beste der Saison	4.-
Kaisermelange, aus extrafeinem Souchong mit Blüten-Pecco gemischt	5.-
Theespitzen, feine Qualität	1.40
Theespitzen, hochfeine Qualität	1.60

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Bäcker-Innungs-Krankenkasse.

Den Kassenmitgliedern zur Nachricht, daß die Kassenärzte **Dr. med. Koenig, Taunusstraße 26, und Dr. med. Schreier, Michelsberg 2** wohnhaft, vom 1. Januar l. J. ab sich in den Dienst der Kasse gestellt haben. Ebenso die Heilgehülften **Schmidt, Nerostraße 35/37, und Klein, Neugasse 22.** F 367

Der Kassen-Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser großer **Schützen- resp. Königs-Ball** am **Sonntag, den 12. Januar c.,** in dem Saale des **Turnerheim, Hellmündstraße,** stattfindet. Anmeldungen hierzu bitte bei unserem Vorsitzenden, Herrn Kaufmann **Wilhelm Reitz,** Marktstraße 22, bei Herrn **Josef Geyer, „Zur Kronen-Vierhülle“, Kirchgasse,** sowie bei unserem 1. Schützenmeister, Herrn Schlossermeister **Fritz May, Blücherplatz 3,** gefl. baldigt zu machen. F 368

Der Vorstand.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1676

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfehle seine auf's Beste gearbeiteten **Polster- und Holzmöbel** zu den allerbilligsten Preisen, als: **Musterzimmer, sowie einzelne Möbel, Garnituren in Plüsch, Seide, Gobelin, einzelne Sophas, Sessel u. s. w., complete Betten, große Auswahl in Büffets, alle Arten Schränke, Schreibtische, Verticows, Spiegel u. s. w.** in nur prima Ausführung. 16340

W. Egenolf,
Bahnhofstraße 2, Ecke Rheinstraße.

Reiche Auswahl Neuheiten von **Knallbonbons** mit Mützen und scherzhaften Einlagen. 15622

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Handschuhe, Hosenträger, selbst verfertigte, empf. bill. Fritz Strensch, Kirchgasse 38. 14707

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstrasse 3, neben der Walthalla.
Jede Woche andere Länder.
Ausgestellt vom 30. Dezember bis 5. Januar:
Herrliche Reise im interessanten Griechenland.
Korfu (Achilleion), Athen, Patras, Piräus etc.
Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. Abonnement.

Halberstadt's Hygienisches Salz.
Physiologisches Back- und Ernährungspulver.
Da für die Ernährung neben Eiweiss die Nährsalze unbedingt erforderlich sind, so werden durch seinen Zusatz Milch- und Eierspeisen jeder Form, Gemüse, Suppen etc., an Nährwerth bedeutend erhöht, überhaupt jede Speise in eine Kraftnahrung von hoher medicinisch. Bedeutung verwandelt. Verkaufsstelle: **Theresien-Apotheke, Emserstrasse 24.** Engros: Dotzheimerstr. 48, Laboratorium.

Empfehlung.
Unterzeichnetem empfiehlt sich den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Meistern in allen in sehr hoch einschlagenden Arbeiten. Es werden ganze Bauten übernommen mit und ohne Stellung des Materials. Specialität in Holzmaleri.
NB. Auf Verlangen werden Proben in allen Holzarten gemacht.

Albert Eisenbach,
Holzmaler u. Radierer, Jahnstraße 40.

Kohlen.

Empfehle von den besten Steinen des Ruhrgebietes:
Ia gewaschene Fett-Rußkohlen, Korn I, II und III,
Ia gewaschene halbfette Rußkohlen, Korn I und II,
Ia gewaschene melirte Kohlen (für Herdbrand),
beste melirte Kohlen (stückreich),
Ia Stückkohlen,

ferner:
Braunkohlen-Briketts der besten Marken, und
Ia Ruhr-Brechecks für Centralheizungen

zu **herabgesetzten Preisen** und stehe mit ausführlichen Preislisten gerne zu Diensten. 17228

Th. Schweissguth,

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.
Nerostraße 17. Telefon No. 274.

Wegen Geschäftsveränderung veranstalten wir einen **grossen Räumungs-Ausverkauf.**

Derselbe umfasst ausser einer sehr grossen Anzahl feiner **Attrappen u. Bonbonnièren** speciell ein ganz bedeutendes Lager in feinen **Liqueuren, Spirituosen und Weinen.**

Wir machen besonders auf die hierdurch gebotene äusserst günstige Gelegenheit aufmerksam, sich schon jetzt für den Bedarf in Weihnachtsgeschenken zu decken, zumal wir die Bestände **sehr billig** abgeben.

Hochachtungsvoll
F. Urban & Cie.,
Taunusstrasse 4.